

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 3: **et cetera Diener & Diener**

PDF erstellt am: **22.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass die eingereichten Entwürfe das Thema «Vogel und Natur» nicht ganz so bildhaft entwickeln, wie es für das Ausstellungskonzept zu erwarten ist, das in alle Entwürfe einen Vogelei-Eingang reklamierte – und diesen zur skurrilen Konstante aller sechs Projekte machte.

Seitens der Vogelwarte war dennoch dezidiert keine «Stararchitektur» gefragt, sondern ein «angemessenes» Bauwerk. Wie also bauen für Vogel und Mensch? Der einstimmige Entscheid der Jury fiel auf ein insgesamt überzeugendes Projekt, wenn man bei Durchsicht aller Entwürfe auch auf gestalterisch avanciertere Ideen treffen mag – indes sprengen diese den finanziellen Rahmen. Dennoch sticht vor allem die Studie von Buchner Bründler Architekten mit Vogt Landschaftsarchitekten durch höhlenartige Räume und ihre prä-

nante Volumetrie hervor. Hier gelingt die Imagination eines anthropomorphisierten Vogelbaus, ohne dem Kitsch zu verfallen. Mit :mlzd und Fontana Landschaftsarchitekten, die im Dezember 2010 mit der Weiterbearbeitung ihres Projekts begonnen haben und bereits seit zehn Jahren beruflich in Kontakt stehen, prämiert man hingegen einen soliden Entwurf, bei dem das Interesse der Betreiber, Repräsentation und Diskretion auszutarieren, auf sympathische Weise umgesetzt ist. Beide Büros sind unlängst auch medial in Erscheinung getreten – durch die Erweiterung des Historischen Museums in Bern und die Gartengestaltung des Schweizerischen Pavillons auf der Expo 2010 in Shanghai.

Die unübliche Situation, mit detaillierten Vorgaben «bis zur Tapete» durch das Ausstellungskon-

zept konfrontiert zu sein, so Roman Lehmann von :mlzd, sowie der schwierige Bauplatz schnallen der entwerferischen Freiheit ein enges Korsett. Das Grundstück selbst ist zwischen Sempachersee und einer regelmässig befahrenen Strasse eingezwängt, zudem auch noch grossteils in der Seuferschutz- und Waldschutzzone gelegen. Die Nettofläche des dichten Raumprogramms von 1250 Quadratmetern füllt mehr als einen Zehntel des Grundstücks – dennoch stellt das «Naturerlebnis» eine zentrale Entwurfsaufgabe dar. Dies erklärt die Kooperation mit Landschaftsarchitekten ebenso wie den Wunsch, auch in landschaftlich sensibler Ufernähe einige behutsame Eingriffe für einen Erlebnispfad vorzunehmen.

Der Entwurf glänzt, neben der vom Beurteilungsgremium hervorgehobenen hohen Nut-

FORSTER SCHWEIZER STAHLKÜCHEN

forster



Pure Perfektion in Stahl.

www.forster-kuechen.ch